Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 203.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 20. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 19. März. Der Kaiser hat geruht: den Landrichter bei dem Landgericht I. in Berlin Dr. Kayser zum kaiserlichen Regierungsrath und ständigen Hülfsarbeiter im Reichs-Justizamt zu ernennen.

Der König hat geruht: den Landrath Maximilian Bernhard Carl Senfft v. Pilsach zu Schmalkalden zum Regierungs-Rath zu ernennen.

An dem Gymnasium zu Memel ist der ordentliche Lehrer Hermann Graef zum Oberlehrer befördert worden.

Der Amtsrichter Büchs in Katscher ist vom 1. April d. J. ab unter Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Tarnowitz, zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Tarnowitz, und der Gerichtsassessor Hanke in Beuthen O.-S. vom 1. April d. J. ab unter Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Zabrze, zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Zabrze, ernannt worden.

Der bei der königlichen Ministerial-Baukommission hierselbst angestellte Bau-Inspektor Victor Tetens ist in die vakante Kreis-Bau-Inspektorstelle zu Koblenz versetzt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 20. März.

Der Kultusminister von Puttkamer hat, wie verlautet, aus der Aufrechterhaltung seiner Verordnung wegen Einführung der neuen Rechtschreibung in den Schulen vom 1. April ab eine Kabinetsfrage gemacht. Diese Ehre ist einem neuen Schulwörterbuch wohl noch nicht widerfahren. Hr. v. Puttkamer droht mit seiner Demission, wenn in den preußischen Schulen in „seinem" Ressort vom 1. April ab das Deutsch nicht in anderer Orthographie geschrieben wird, als im Reich. Bis zu dieser Höhe hat sich der Partikularismus in einem anderen Bundesstaate allerdings noch nicht emporgeschwungen. Herr v. Puttkamer vermag offenbar nicht einzusehen, daß er mit seinem „Wörterverzeichnis" von dem Augenblicke an auf's Trockene gesetzt war, wo sich herausstellte, daß dasselbe keine nationale, sondern eine partikularistische Bedeutung hatte. Der Kultusminister verlangt, daß sein preußischer Schreibpartikularismus gegen den Reichskanzler vom Kaiser geschützt werde; er scheint sich also noch stärker in seiner Position zu fühlen, als selbst Herr v. Stosch. Höchst charakteristisch bleibt jedenfalls der Typus dieses Staatsmannes — ob stehend oder fallend — für die jetzige Aera konservativer Regierungskunst allezeit.

Während bei dem russisch-chinesischen Konflikt lebhaft englische Intriguen im Gange zu sein scheinen, gährt es auch wieder in Centralasien. Dort soll General v. Kaufmann, Gouverneur von Turkestan, Anfang dieses Monats den Prinzen Kuli Beg, den ältesten Sohn und Erben des von den Chinesen aus Kaschgar im Jahre 1877 vertriebenen Fürsten Jakub Beg, zu sich nach Taschkend beschieden haben, um ihn zu veranlassen, eine Proklamation an seine mohamedanischen Stammesgenossen zu erlassen, damit diese das Joch der Chinesen abschütteln sollten. Dieser Prinz, der eine russische Staatspension bezieht, hat bereits einmal im Jahre 1878 eine Proklamation an die mohamedanische Bevölkerung Kaschgars gerichtet, in der er sich seine Rechte auf den Thron dieses Landes vorbehielt; er ermahnte sie darin, das chinesische Joch einstweilen ruhig zu tragen, bis es ihm durch die Gnade und mit der Unterstützung des Zaren möglich sein würde, die „Schwarzen" (Chinesen) wieder aus dem Reiche seines Vaters zu verjagen und dort neuerdings die Herrschaft des Islams herzustellen. Die russische Regierung hat sich schon bei Zeiten einen Prätendenten auf den Thron von Kaschgar reservirt, um denselben später, falls es zu einem Konflikt mit den Chinesen kommen sollte, gegen den Hof von Peking auszuspielen. In Verbindung hiermit steht vielleicht ein Telegramm aus Wladikawkas, dem zufolge der Khan von Bochara Muzzafer Eddin dem General Kaufmann melden ließ, daß er als Moslim für seine Pflicht halte, falls China Rußland den Krieg erklären sollte, letzterem ein Hülfskorps zu senden, damit sich die Herrschaft der „Teufelsanbeter" (Heiden) nicht noch weiter in Centralasien ausbreite. Unter diesen Umständen tritt die Tekke-Turkmenen-Expedition einigermaßen in den Hintergrund und soll abermals aufgeschoben sein, da Rußland seine Truppen für den bedenklicheren Kampf mit den Chinesen aufsparen will. General Skobelew, dem der Oberbefehl über die Expedition angetragen wurde, soll übrigens die Annahme desselben, wenigstens unter den Bedingungen, die ihm der Kriegsrath vorgeschlagen hatte, abgelehnt haben. Wenn es sonach vielleicht auch nicht so bald eine neue Tekke-Expedition geben wird, so sieht es an der russisch-asiatischen Grenze nichts desto weniger durchaus nicht friedlich aus.

Die Meldung, wonach der chinesische Bevollmächtigte, der in Petersburg den Vertrag wegen Rückgabe Kuldscha's abschloß, in Peking enthauptet worden, scheint sich nicht zu bestätigen. Doch ist Tschun Hou eingekerkert und zum Tode verurtheilt worden. Die chinesische Regierung hat sich übrigens beeilt, die Unterhandlungen wegen Kuldscha's wiederaufzunehmen. Der „Golos" erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß der chinesische Gesandte in London, der Würdenträger Dsuon-Dsi-Dso, von seiner Regierung die Ordre erhalten hat, nach Petersburg zu reisen, um die Unterhandlungen bezüglich der Revision des Traktats auf Grundlage ihm ertheilter neuer Instruktionen zu erneuern. Wie das „Journal de St. Petersbourg" schon vor einigen Tagen andeutete, wird die russische Regierung, wenn sie die Unterhandlungen wieder eröffnen sollte, die bestimmtesten Garantien verlangen, daß chinesischerseits die stipulirten Abmachungen auch ratifizirt und nicht unter dem Vorwande, daß der Unterhändler seine Vollmachten überschritten habe und dafür bestraft worden sei, in völkerrechtswidriger Weise annullirt werden, nachdem der andere Kontrahent die Ratifikation schon vollzogen hat. Voraussichtlich wird man sich in Petersburg mit einer entsprechenden Entschuldigung und Rechtfertigung der Pekinger Regierung begnügen und die Verhandlungen wiederaufnehmen, da man unter den gegenwärtigen Verhältnissen im Innern und der Unsicherheit der Beziehungen zu Europa nur im äußersten Nothfall zu einem Kriege gegen China schreiten würde.

Die Ankunft des afganischen Thronprätendenten Abdurrahman Khan in Takhtapul mit dem Gouverneur von Badakschan und zwei russischen Offizieren beunruhigt die Engländer nicht wenig. Takhtapul liegt zwischen Balkh (Baktra) und Mezarscherif und hat Gewehrfabriken, Kanonengießereien und andere Waffenmanufakturen. Im Besitz dieses Ortes, ist Abdurrahman Khan Herr von Nordafganistan, zumal er auf den Beistand der Gouverneure von Turkestan und Badakschan rechnen kann.

Mit der Abreise des Nihilisten Hartmann nach England mußte man anscheinend die Hoffnung aufgeben, über die „Identität" und die Beziehungen dieses jüngsten Helden der Tagesgeschichte zu dem moskauer Eisenbahn-Attentat Sicheres zu erfahren. Man mußte annehmen, daß, da die Untersuchung ohne formellen Abschluß geblieben, die That mit dem Thäter für immer dem Dunkel verfallen werde. Diese Rechnung war ohne den — Nihilismus gemacht. Feigheit wird man demselben trotz aller Vorsicht nicht zum Vorwurf machen können, und wo er mit Dreistigkeit nur irgend Reklame für seine Sache machen kann, da versäumt er die Gelegenheit nicht. Eine londoner Nachricht brachte einen neuen Beleg für diese kecke, herausfordernde Natur der russischen Verschwörung. Hartmann selbst bekennt sich von englischem Boden aus als der Haupt-Urheber des moskauer Attentats in einem Briefe, den mehrere londoner Morgenblätter veröffentlichten. Er erklärt, daß er in wenigen Tagen nach Amerika auswandern werde. In dieser letzten Erklärung wird man vielleicht nicht mehr als eine Andeutung Hartmann's an die englische Regierung zu suchen haben, sich seinetwegen nicht etwa unnöthig zu bemühen; auch hat er gewiß kein Interesse daran, von der petersburger und von anderer Polizei weiterhin noch in London vermuthet zu werden. Mit diesem Vorbehalt wird die Nachricht von seiner Auswanderung nach Amerika aufzunehmen sein. Ohne das Asylrecht eines großen Staates wie England würde das Geständniß dieses Staatsverbrechens nie zu erwarten gewesen sein, ohne dies Geständniß aber wäre auch das Verhalten der französischen Regierung in der ganzen Angelegenheit nie in ein so volles Licht gesetzt worden wie jetzt, wo der freigelassene Meuchelmörder der russischen Regierung unter dem gastlichen Dache ihrer eifersüchtigen Gegnerin ein höhnisches Schnippchen schlägt. Mittlerweile ersehen wir aus dem Petersburger „Herold", daß Fürst Orlow seinen Abschied erbeten und erhalten haben soll. Der Fürst sollte Paris am Freitag verlassen und über Berlin reisen, wo er sich zwei Tage aufhalten will. In Petersburg sei bereits für ihn Quartier bestellt. Als Nachfolger des Fürsten in Paris wird der gegenwärtige russische Botschafter in Wien, Herr v. Oubril, bezeichnet. Man behauptet, Fürst Orlow werde sich ins Privatleben zurückziehen und seinen ständigen Aufenthalt künftighin als Privatmann in Paris nehmen. Daß auch der französische Botschafter in Petersburg, General Chancy, abberufen werden solle, bestätigt sich natürlich nicht; derselbe tritt freilich einen längeren Urlaub an, der aber schon lange vor dem Ausgang der Hartmann-Affaire in Aussicht genommen war und in jedem Frühjahr von dem General angetreten zu werden pflegt. Damit findet eine internationale Episode ihr Ende, die gezeigt hat, auf wie schwachen Füßen die Praxis unseres modernen Völkerrechts noch steht, und die sich als solche den zahlreichen Mißerfolgen anreiht, die das russische Reich unter seiner jetzigen verantwortlichen Staatsleitung seit Jahren nicht zu seinem Ruhme zu verzeichnen gehabt hat.

St. C. **Internationale Telegraphenstatistik des Jahres 1878.**

Die in der nachstehenden Tabelle mitgetheilten statistischen Angaben über das Telegraphenwesen im Jahre 1878 beziehen sich auf diejenigen Staaten, welche der Union télegraphique angehören, und außerdem auf die Vereinigten Staaten von Amerika. In letzteren vermittelt die Aktiengesellschaft „Western Union Telegraph Company" den bei Weitem größten Theil des Telegraphenverkehrs.

Staaten.	Ausdehnung der Linien Km.	Länge der Leitungen Km.	Anzahl der Telegraphenbur. mit beschränktem Tagesdienst	mit vollem Tagesdienst	mit permanentem Tagesdienst	im Ganzen
a. Europ. Großstaaten:						
Deutschland . .	60,104	219,991	4299	3890	33	8222
Oesterr.-Ungarn	49,290	138,848	3073	290	81	3444
Frankreich . .	59,408	165,617	2609	2151	12	4772
Britannien . .	41,308	183,440	45	5096	118	5259
Rußland . . .	75,455	143,796	480	1846		2326
Italien . . .	24,830	82,676	1737	261	147	2145
b. Europ. Mittelstaaten:						
Norwegen . .	8467	14,856	70	159	1	230
Schweden . .	10,930	28,346	661	50	4	715
Dänemark . .	3376	9016	37	211	2	250
Belgien . . .	5234	22,778	435	200	13	648
Niederland . .	3644	13,359	127	226	3	356
Schweiz . . .	6523	15,960	1020	66	5	1091
Griechenland .	3518	4515	59	17	6	82
Rumänien . .	5196	8214	110	34	39	183
c. Außereurop. Staaten:						
Niederl. Indien	5637	6990	43	27		70
Japan	5819	13,066		111	38	149
Verein. Staaten	133,526	340,410				8534

Ein Vergleich der sechs europäischen Großstaaten, sowie Belgiens und der Schweiz in Bezug auf das Verhältniß zwischen Ausdehnung der Telegraphenlinien und Länge der Drähte zeigt, daß in Großbritannien und Irland die Telegraphenlinien am reichlichsten mit Leitungsdrähten ausgestattet sind; dann folgen Belgien, Deutschland, Niederland, Italien, Oesterreich-Ungarn, Frankreich u. s. w. Die Dichtigkeit der Telegraphenbureaux ist am größten in der Schweiz, wo ein Telegraphenbureau durchschnittlich auf 38 Quadratkilometer kommt; dann folgt Belgien mit 45, weiter Britannien mit 60 und Deutschland mit 66 Quadratkilometern pro Telegraphenbureau; wesentlich ungünstiger stellt sich dieses Verhältniß in Frankreich, Italien und Oesterreich-Ungarn, indem hier die betreffende Ziffer bezw. 111, 138 und 181 Quadratkilometer beträgt; in Rußland kommt ein Telegraphenbureau erst auf 9551 Quadratkilometer.

Ueber die Zahl der Telegramme, sowie die Einnahmen und Ausgaben der bezüglichen Telegraphenverwaltungen in den vorangeführten Staaten giebt die folgende Tabelle näheren Aufschluß.

Staaten.	Zahl der Telegr. in Tausenden: im Verkehr innerhalb d. Staates	im internationalen Verkehr	dienstliche	im Ganzen	Einnahm. a. dem Telegraphenwesen in 1,000 Frcs.	Ausgaben für das Telegraphenwesen in 1,000 Frcs.
Deutschland	8793	5315	433	14,541	18,942	—
Oesterreich-Ungarn . . .	5447	2802	144	8393	10,802	12,294
Frankreich	11,173	2741	500	14,414	21,172	16,782
Großbritannien u. Irland	22,124	2489	—	24,613	33,672	27,157
Rußland	4405	1014	343	5762	28,114	21,149
Italien	4630	930	111	5671	7473	6703
Norwegen	491	248	46	785	1254	1526
Schweden	691	381	15	1087	1860	1972
Dänemark	401	536	23	960	850	970
Belgien	1967	994	1557	4518	2209	2720
Niederlande	1645	748	20	2413	1714	2600
Schweiz	1590	817	70	2477	1994	1772
Griechenland	291	93	7	391	498	549
Rumänien	683	379	10	1072	2039	2088
Niederländisch Indien . .	314	43	14	371	991	1889
Japan	956	18	71	1045	2022	2221
Vereinigte Staaten . .	—	—	—	25,070	54,803	30,601

Das Verhältniß der Zahl der Telegramme zur Volkszahl ist von den oben in Vergleich gezogenen 8 Staaten wiederum in der Schweiz am größten, wo fast auf jeden Kopf der Bevölkerung ein Telegramm kommt, nämlich 93 Telegramme auf 100 Einwohner; es folgen dann Belgien mit 85 und Britannien mit 73 Telegrammen. Wesentlich geringer stellt sich diese Verhältnißzahl in Frankreich und Deutschland, wo sie nur resp. 39 und 34 beträgt; nächstdem folgen Oesterreich-Ungarn mit 23 und Italien mit 20 Telegrammen und zuletzt Rußland mit nur 6 Telegrammen pro 100 Einwohner.

Die Ausgaben für das Telegraphenwesen übersteigen in Oesterreich-Ungarn und Belgien die Einnahmen. Den bei Weitem größten Gewinn zieht aus dem Telegraphenverkehr dagegen die vorgenannte amerikanische Aktiengesellschaft.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 19. März.

— Der am letzten Mittwoch abgehaltenen Ausschuß-Sitzung des „Zentral-Vereins zur Hebung der deutschen Fluß- und Kanal-Schifffahrt" wohnten u. A. auch General-Feldmarschall Graf Moltke bei. Auf der Tagesordnung stand u. A. der Nord-Ostsee-Kanal, und zwar handelte es sich um das Gegenprojekt zu dem Dahlström'schen, um den Kanal Kiel-Glückstadt nebst Hafenanlage in letzterer Stadt und einer Eisenbahn-Verbindung mit Oldesloe und Hagenow, worüber Dr. Heinrich Barting aus London referirte. Der Vortrag behandelte die Zweckmäßigkeit resp. Nothwendigkeit einer Hafenanlage bei Glückstadt. Der Plan eines Hafens an der Unterelbe sei nicht neu, sondern oft ventilirt und wegen des Zustandes des Elbefahrwahrwassers und der Unzulänglichkeit des Hamburger Hafens in Bezug auf Löschen und Klaaren als dringend nothwendig anerkannt. Diese letztgenannten Hafenanlagen entsprechen dem Bedürfniß in keiner Weise, um das Inland mit dem Ausland konkurrenzfähig zu machen. Nur ein großer, nach englischem Muster eingerichteter Dockhafen in Glückstadt würde dem deutschen Binnenlande, namentlich Mecklenburg und den Ostseestädten, vor Allem aber auch Berlin die Möglichkeit eröffnen, ohne Zwischenhändler mit den transatlantischen Ländern zu importiren und zu exportiren. Deshalb würde ein solcher Hafen bei Glückstadt dem deutschen Handel einen großartigen Aufschwung verleihen. Es handle sich also um eine Forderung des Nationalwohlstandes, und da 10 Millionen Mark genügen, um den Hafen herzustellen, so sei es wohl geboten, die Initiative zu ergreifen, um Berlin für Deutschland zu machen, was Paris für Frankreich sei: zum Mittelpunkt des transatlantischen Handels. Das Projekt ist also als dreitheiliges gedacht: An den eigentlichen Kanal Kiel-Glückstadt — welche Linie bei gleichen Vorzügen 2 Meilen kürzer sei als die Dahlström'sche Linie — schließe sich für den internationalen Verkehr das Hafenprojekt und zur Aufschließung des Hinterlandes zwei Eisenbahnen, von denen die von Glückstadt nach Oldesloe nach Pommern und Mecklenburg führt, die von Oldesloe nach Hagenow direkt an die Hamburg-Berliner Bahn sich anschließt. Das Projekt ruhe bei einem Konsortium englischer Kapitalisten unter Leitung eines belgischen Unternehmers. Nach den aufgestellten Kostenanschlägen würde das ganze Unternehmen inkl. der großen Hafenanlage bei Glückstadt nicht über 50 Millionen Thaler erfordern, das Konsortium hofft auf kleinen Staatszuschuß, aber auch ohne solchen auf eine Dividende von 3 bis 4 Prozent. In der Debatte ergriff Graf Moltke das Wort zu etwa folgenden Ausführungen: Der Vortrag habe sich vorzugsweise mit der Anlage eines Hafens unterhalb Hamburgs beschäftigt. Nach seiner Ansicht könne ein Hafen nur emporblühen aus alten Geschäftsverbindungen und großen Kapitalien, wie sie sich in Hamburg finden. Der projektirte Hafen könne eben nur die Bedeutung als Ausmündungspunkt des Schleswig-Holstein'schen Kanals haben. Er habe sich s. Z. gegen diesen Kanal ausgesprochen, weil nach den genauen Berechnungen des Geh. Raths Wiebe die Kosten zu hoch waren. Dieselben beliefen sich von St. Margarethen nach Eckernförde auf 32 Millionen Thaler und für die Führung in die Kieler Bucht auf 40 Millionen Thaler. Damals habe es ihm geschienen, als sei der Staat nicht berechtigt, solche Ausgaben zu machen und er habe geglaubt, daß es besser sei, solche Summe lieber für die Flotte zu verwenden. Wenn der Kanal, wie ihn Herr Dahlström projektirt, in kleinen Dimensionen ausgeführt wird, so würde er ohne Zweifel recht nützlich und auch militärischerseits solche Verbindung ganz erwünscht sein. Kleinere Dimensionen würden auch die Kosten wesentlich verringern, trotzdem muß aber immer der Landrücken überschritten werden, und dazu kommt die Herstellung der Uebergänge für 3 Eisenbahnen, von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf, die Entschädigungen, die an die Adjazenten zu zahlen sind 2c. Wie die Verhältnisse auf der Strecke Glückstadt-Kiel sich gestalten, wisse er nicht; jedenfalls werde man aber auch hier die Wiebe'schen Anschläge zu Grunde legen können. Die statistischen Frequenzberechnungen ergeben ein trügerisches Resultat, da nicht alle den Sund passirenden Schiffe auf der Kanallinie Abkürzung suchen und finden werden. Dazu kommt, daß der Kanal nur zeitweise zu benutzen ist; im Winter sei er zugefroren, im Sommer sei die Fahrt um Skagen ebenso bequem, im Frühjahr und Herbst würde wegen der Aequinoktialstürme eine große Schiffsanhäufung im Kanal Platz greifen. Ohne große Schleußen an beiden Enden des Kanals würde man kaum auskommen. Für das militärische Interesse komme der Kanal nur für Kanonenboote und Ausfall-Korvetten in Betracht. Wenn ein Konsortium sich finde, welches die Kosten für solchen Bau hergiebt, so könne man das dankbarst akzeptiren, aber er glaube, daß der Staat keine großen Opfer dafür bringen werde. Ihm scheine es, als ob der Kanal verhältnißmäßig mehr im Vortheil unserer Nachbarn, als in unserem liege, und als ob wir besser thäten, Kanäle im Binnenlande zu bauen. Dieser Kanal werde mehr den Interessen Rußlands, Englands und Frankreichs, weniger den unsrigen dienen. Finde sich aber das nöthige Kapital herbeigeschafft, so könne man die Anlage nur mit Freuden begrüßen. Diese Ausführungen des großen Strategen erregten begleiflicherweise lebhaftes Interesse. Nach kurzen sachgemäßen Bemerkungen der Herren Dr. Rentzsch, G. v. Bunsen, Dr. Krügmann, Prof. Schlichting u. A. beschloß der Ausschuß auch das Dahlström'sche Projekt in einer der nächsten Sitzungen einer Berathung zu unterziehen und dann das Für und Wider beider Konkurrenzpläne zu erwägen.

— [Kartenstempel. Fischereiverein. Gewerbeschulen. Tagegelder.] Offiziös wird geschrieben: Da der Versuch gemacht wurde, bei Herstellung der Lenormand'schen Wahrsagekarten auf irgend eine Weise die Stempelpflichtigkeit zu umgehen, so hat der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen den Vorschlag gemacht, alle sogenannten Wahrsagekarten oder Karten ähnlicher Art, in welchem auch nur ein mit den üblichen Bildern oder Zeichen der gewöhnlichen französischen oder deutschen Karten versehenes Kartenblatt enthalten sei, für stempelpflichtig zu erklären. — Es ist bereits gemeldet worden, daß am 13. März der Kronprinz einer Ausschußsitzung des deutschen Fischereivereins beigewohnt hat, in welcher über die Vorarbeiten der am 20. April zu eröffnenden internationalen Fischerei-Ausstellung Bericht erstattet worden ist. Es ist noch nachzutragen, daß in Betreff der auszugebenden Preismedaillen, welche von dem Hofmodelleur Schwenzer aus Stuttgart angefertigt werden, die Bestimmung getroffen ist, daß dieselben auf der einen Seite den Kronprinzen in Kürassieruniform darstellen, während auf der anderen Seite Embleme der Fischerei veranschaulicht werden sollen. An Ehrenpreisen sind im Ganzen gewährt: 3 vom Kaiser, je 1 von dem kronprinzlichen Paare, den Königen von Sachsen und Würtemberg, den Großherzögen von Baden, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, den Hansestädten Hamburg und Bremen und von dem Klub der Landwirthe. Mit Ausnahme von Frankreich, der Türkei, Griechenland, Spanien und Portugal sind alle europäischen Staaten an der Ausstellung betheiligt; Nord-Amerika wird bei derselben sehr stark vertreten sein, aus Zentralamerika sind ebenfalls Anmeldungen eingegangen, Brasilien, Japan, China, die malayischen Inseln, Holländisch-Indien sind gleichfalls stark betheiligt. Die Baumeister Heyden und Kyllmann führen die baulichen Einrichtungen des Ausstellungsterrains aus. — Ueber die Erreichung der den Gewerbeschulen mit neunjährigem Kursus gesteckten Lehrziele hat der Unterrichtsminister den Provinzial-Schulkollegien kürzlich Anweisungen ertheilt, die sich auf die Durchführung des Normal-Besoldungsetats, die Schulgeldsätze, die Beseitigung sogenannter Hospitanten in allen Klassen der Gewerbeschule beziehen. In Betreff des ersten Punktes giebt der Minister eine ausführliche Darlegung der Grundsätze an, wodurch der Forderung eines einheitlichen Besoldungsetats genügt wird. In Betreff des zweiten Punktes, der Gleichstellung der Schulgeldsätze, mit denen der Gymnasien bezw. Realschulen I. Ordnung desselben Orts, bestimmt der Minister, daß diese durchgeführt werden muß, da es für die Gewerbeschulen nicht wünschenswerth sei, wenn ein Theil der Eltern ihnen die Kinder nicht wegen der Eigenthümlichkeit des Lehrganges, sondern wegen des geringeren Schulgeldes anvertraue. Hinsichtlich der Hospitantenfrage bestimmt der Minister die Beseitigung dieser Einrichtung. Nur für die Arbeiten im chemischen Laboratorium können aus lokalen Gründen Ausnahmen gemacht werden. Weiter wird ein Normal-Unterrichts-Vertheilungsplan für die Gewerbeschulen mit 9jährigem Kursus mitgetheilt. Hiernach werden für die Lehrgegenstände Religion, Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Geographie, Naturbeschreibung, Zeichnen, Mathematik, Rechnen und Schreiben zusammen 28, 29, 30, 32 und 36 Stunden pro Klasse und Woche bestimmt. — Die überaus zahlreichen Bestimmungen in Bezug auf Tagegelder, Reisekosten und Umzugskosten in Preußen und dem deutschen Reich sind zerstreut publizirt und in ihrer Anwendung, wie die Erfahrung lehrt, vielfach zweifelhaft. Der Verfasser einer im Verlage von F. Schneider u. Comp. soeben erschienenen Schrift über diesen Gegenstand hat in dankenswerther Weise durch Sammlung und zweckentsprechende Ordnung des Stoffes, sowie durch Erläuternng der Vorschriften prinzieller Natur an der Hand ihrer Entstehungsgeschichte und der ergangenen ministeriellen Entscheidungen dazu beigetragen, die hervorgetretenen Schwierigkeiten zu vermindern. Man darf wohl hinzufügen, daß es dem Verfasser gelungen ist, nicht nur eine sachgemäße Anwendung der vorhandenen Bestimmungen über Tagegelder, Reisekosten und Umzugskosten zu erleichern und zu sichern, sondern auch für die weitere Ausbildung derselben nach dem Grundsatze gleichmäßiger Berücksichtigung der Staatsökonomie und berechtigter Privatinteressen eine brauchbare Vorarbeit zu liefern. Der Titel der Schrift, von welcher zunächst die erste, die allgemeinen Bestimmungen enthaltende Abtheilung erschienen ist, lautet: Die Bestimmungen über Tagegelder, Reisekosten und Umzugskosten in Preußen und dem deutschen Reich. Auf Grund der veröffentlichen amtlichen Materialien mit Kommentar in Anmerkungen herausgegeben von Eugen Dippe, Dr. jur., königl. pr. Regierungs-Assessor. Dem Verfasser war als Hilfsarbeiter in der Abtheilung des Finanzministeriums für Etats- und Kassenwesen die Bearbeitung speziell der Tagegelder-, Reisekosten- und Umzugskostensachen übertragen worden.

— Das soeben ausgegebene 16. Heft des Generalstabswerkes über den Krieg von 1870/71 ist den letzten Thaten der II. Armee, dem Feldzug gegen die II. Loire-Armee, gewidmet, welche Chanzy zum Entsatz von Paris bei Le Mans reorganisirt hatte. Unter den größten Schwierigkeiten, welche Jahreszeit und Terrain darbieten können, in Kälte, Schnee und Nebel und in einem Berglande mit tiefen Thaleinschnitten, bedeckt mit Gehöften, Feldern und Gärten und durchzogen von Hecken und Gräben, drang die II. Armee unter Prinz Friedrich Karl in einer Reihe von Gefechten, die sich in den kurzen Wintertagen oft bis in die Dunkelheit erstreckten, gegen Le Mans vor und eroberte diese Stadt nach einer dreitägigen Schlacht (10. bis 12. Januar 1871). — Dieser wichtige und ruhmreiche Abschnitt des deutsch-französischen Krieges war bisher am wenigsten dargestellt worden; es ist daher um so erwünschter, den Verlauf dieser Ereignisse in einem besonderen Hefte zusammengefaßt und den allmäligen Vormarsch unserer Truppen durch Karten und viele eingedruckte Skizzen erläutert zu sehen. — Es erübrigt nun noch die Darstellung der Begebenheiten bei den anderen Heerestheilen im letzten Monat des Krieges.

— Das kaiserliche General-Postamt erläßt folgende Verfügung, den Verschluß der gewöhnlichen Packete betreffend:

Obgleich die Postordnung vom 8. März 1879 — übereinstimmend mit der früheren Postordnung vom 18. Dezember 1874 — erleichternde Vorschriften bezüglich des Verschlusses der mit der Post zu versendenden gewöhnlichen Packete enthält, so werden in dieser Hinsicht von den Postanstalten doch vielfach Anforderungen gestellt, welche über das Maß des Nothwendigen hinausgehen und von dem Publikum als unbegründete Belästigungen empfunden werden. Namentlich wird Versiegelung verlangt, wo sie nicht nöthig ist und wo eine Verklebung, ein Verschluß durch Siegelmarken oder bei sonst gut verpackten und verschnürten Packeten ein Verschluß durch einen zugleich als Aufschrift verwendeten Zettel, bez. bei Kisten durch eine hinreichend feste Vernagelung genügt. Das Generalpostamt nimmt hieraus Veranlassung, die Bestimmungen im § 8 Absatz IV. bis VI. der Postordnung den Postanstalten zur Nachachtung in Erinnerung zu bringen und denselben anzuempfehlen, den Einlieferern von gewöhnlichen Packeten jede Erleichterung, welche sich mit den Anforderungen der Sicherheit der Sendungen selbst und des Postdienstes verträgt, zu gewähren. Insbesondere haben die Vorsteher der Postanstalten mit Nachdruck darauf zu halten, daß die Entscheidung darüber, ob ein gewöhnliches Packet wegen ungenügender Verpackung und mangelhaften Verschlusses zurückzuweisen ist, nicht den Unterbeamten überlassen, sondern in jedem einzelnen Falle von den Beamten der Annahmestelle getroffen werde.

△ **Kiew,** 15. März. [Eine interessante Gerichtsverhandlung] fand hier am 5. d. M. ihren Abschluß; es war dies die Verhandlung des Kriegsgerichtes gegen den Popensohn Arsenji Bogoslawski. In seiner langen Rede beleuchtete der Prokurator die Thätigkeit der Nihilisten. Mehrere Monstreprozesse haben bewiesen: 1) daß sich lediglich junge Menschen an diesen Umtrieben betheiligen, denn das durchschnittliche Alter der im Schuliner Prozesse Verwickelten betrug 22½, der im Njetschajewer Prozesse Verwickelten 23½, der 49 in letzter Zeit Verurtheilten 24½ Jahr; 2) daß sich unter sämmtlichen Angeklagten nicht einer befunden, der eine wissenschaftliche Anstalt absolvirt hat; nur einige hatten Mittelschulen beendet; keiner der Angeklagten kannte das Volk und seine Bedürfnisse, denn das, was sie über diese wußten, hatten sie lediglich in Kneipen, in denen die untersten Klassen der Bevölkerung verkehren, kennen gelernt, und daß 3) das „Wohl des Volkes" durchaus nicht das eigentliche Ziel der Sozialisten sei, daß sie vielmehr lediglich die Religion, Familie und den Staat aus egoistischen Absichten der Mitglieder der Verbindung vernichten wollen. Den Sozialismus in Rußland haben, wie die sich von Jahr zu Jahr mehrenden Verbrechen gegen das Eigenthum beweisen, vielfache Ursachen erzeugt; eine der wichtigsten ist der extreme Materialismus, welcher einen bedeutenden Theil der Gesellschaft durchdrungen und die Neigung zum Luxus geboren hat, durch welche der Haß gegen die besitzenden Klassen erzeugt und der Appetit sie zu berauben aufgestachelt wird. Wenn, — sagte der Prokurator, — es wahr ist, daß jede Epoche ihren Götzen, den sie anbetet, hat, so hat die unsrige den Mammon als Götzen. Diese Ursache hat in Rußland eine ganze Armee Juchanzews, Landsberger, Gatjak-Artemowska und die bekannten „Zwiebackpatrioten" mit Fürst Urusow an der Spitze erzeugt. Sie hat auch die russischen Quasi-Sozialisten hervorgebracht, deren Hauptprinzip Eigennutz und leichter Gewinn ist. Nachdem der Prokurator seine lange Rede, die mit dem furchtbaren Satze schloß: „Für diese Menschen darf es nur eine Strafe geben, — den Galgen," beendet hatte, wurde dem Angeklagten das letzte Wort zur Vertheidigung gelassen. Bogoslawski sagte, ohne Bravade, im Gegentheil sogar mit einer gewissen Resignation, daß er Broschüren perpönten Inhalts in der Ueberzeugung verbreitet habe, dem Volke hierdurch Nutzen zu bringen. Dem Volke könne man, seiner Ueberzeugung nach, nur nützen, wenn man ihm mehr Aufklärung und Bildung gebe; er selbst habe nie gewaltsame Mittel und Morde, um zum Ziele zu gelangen, gebilligt, auch sich an solchen nie betheiligt. Die soziale Revolution sei, seiner Ansicht nach, unabweislich, doch wird sie lediglich eine ökonomische Krisis sein, die in ruhiger Weise verlaufen wird. Der Angeklagte mischte in seine Rede viele Bibelsprüche ein, und sprach namentlich viel über die Nächstenliebe, Demuth, Geduld u. dgl. Trotz aller dieser schönen Worte sprach der Gerichtshof nach anderthalbstündiger Berathung das Urtheil aus: „Der Angeklagte ist des Verbrechens, den Umsturz der staatlichen Ordnung durch Gewalt herbeiführen zu wollen, schuldig und deshalb, nach Verlust aller ererbten und erworbenen Rechte, durch den Tod mittelst des Stranges zu bestrafen!" Nach den letzten Vorgängen ist an eine Begnadigung Bogoslawski's zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in den Bergwerken Sibiriens kaum zu denken.

Locales und Provinzielles.

Posen, 20. März.

+ **Personal-Chronik.** Versetzt sind: Post-Inspektor Guertler von Bromberg nach Berlin, Postkassirer Thiele von Breslau nach Bromberg, beauftragt mit der probeweisen Verwaltung einer Post-Inspektorstelle. Postmeister Schwarz von Crone a. Br. nach Kreuz a. d. Ostb. Postsekretär Tuchscher von Kreuz a. d. Ostb. nach Crone a. Br. Dem forstversorgungsberechtigten Oberjäger Timpf ist vom 1. April d. J. ab, unter gleichzeitiger Ernennung zum königl. Förster, die Försterstelle zu Grünfließ der Oberförsterei Wodeck verliehen worden.

r. **Für die katholische St. Maria-Magdalena-Gemeinde** soll bekanntlich, da der alte Kirchhof derselben (in der Nähe der Garnisonkirche) überfüllt und demnach die Schließung desselben von der Behörde vorgeschrieben ist, ein neuer Kirchhof eingerichtet werden. Der Kirchenvorstand hatte, als am geeignetsten dazu das Krich'sche Grundstück in der Nähe des alten Bahnhofs ausgewählt und brachte dasselbe der Gemeindevertretung in Vorschlag, welche nun vor einigen Tagen eine aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission zur Prüfung dieser Angelegenheit gewählt hat.

r. **Das Gebäude in der Wasserstraße,** dessen Räumung aus gesundheitspolizeilichen Gründen von der Polizeibehörde angeordnet worden ist, führt gegenwärtig die Nummer 16a (früher 18). Das Resultat der bereits erwähnten gestrigen Revision des Gebäudes durch eine Kommission, welche aus dem Kreisphysikus, Medizinalrath Dr. Gall, dem Bauinspektor Hirt, dem Pokizeiinspektor Glasemann und dem Polizeikommissarius Behr bestand, war, daß das Gebäude aus sanitären Gründen für unbewohnbar erachtet wurde.

△ **Schneidemühl,** 18. März. [Deputation. Unglücksfall. Kaisers Geburtstag. Schulverbindungen.] Unser Bürgermeister Wolff hatte gestern mit dem Kaufmann Samuelsohn in unserer Garnisonfrage Audienz, sowohl beim Kriegsminister v. Kameke, als auch beim Minister des Innern, Grafen zu Eulenburg. Des Ergebniß der Audienz ist offiziell noch nicht bekannt. Die ganze Frage kann ja auch erst dann definitiv entschieden werden, wenn der Reichstag die erforderlichen Geldmittel für die Erweiterung unseres Heeres bewilligt haben wird. — Ein zweiter Zugang zu unserm Bahnhofe war schon lange Bedürfniß. Dasselbe wird immer dringender. Heute verunglückte der Thierarzt Marten, als er vom Viadukte nach dem Empfangsgebäude herunterfuhr, weil sein Pferd durch das Geräusch der Lokomotiven scheu gemacht wurde. Das Pferd riß den Wagen gegen einen Prellstein, der Wagen stürzte um und 2c. Marten wurde herausgeschleudert. Für den Augenblick war der Verunglückte ganz bewußtlos, er mußte von der Straße aufgehoben werden und hatte auch eine Verwundung am Kopfe davon getragen. Wie es scheint, dürfte dieselbe nicht weitere böse Folgen haben. Mag jetzt nur die Herstellung der qu. Unterführung beschleunigt werden, damit dann diese Passage wenigstens für unruhige Pferde benutzt werden kann. — Die Feier von Kaisers Geburtstag wird hier, wie folgt, begangen werden. Am 20. März findet ein Festessen in Markwalds Hotel statt; am 22. März wird die Feier in der Aula unseres Gymnasiums begangen, gleichzeitig werden die Abiturienten entlassen. Am 23. März findet die öffentliche Prüfung und der Schulschluß statt. — Schülerverbindungen auf den Gymnasien werden noch immer entdeckt. In Dt. Krone hat man drei Verbindungen der Art entdeckt, an welchen sich 45 Schüler betheiligt hatten. Drei Schüler mußten relegirt werden; die übrigen Theilnehmer wurden mit Karzer bestraft.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Leipzig,** 19. März. [In der heutigen Generalversammlung der Leipziger Bank] wurde die Tagesordnung den Vorschlägen des Aufsichtsrathes entsprechend erledigt. Es wurde beschlossen, eine sofort zahlbare Restdividende von 6½ pCt. zur Vertheilung zu bringen.

** **Bankverein für Elsaß und Lothringen.** Straßburger Blätter versichern, daß gegenwärtig die Gründung eines Bankvereins für Elsaß und Lothringen mit Filialen in Metz und Mühlhausen geplant sein soll. Das Projekt scheint sich allerdings noch einstweilen in den allerersten Stadien zu befinden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. März. In der am 18. d. M. unter dem Vorsitze des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Sitzung des Bundesraths erfolgte die Mittheilung von der Ernennung des königlichen bairischen Staatsministers und Vorsitzenden im Ministerrathe Dr. von Lutz zum ersten Bevollmächtigten Baierns und des herzoglich sachsen-altenburgischen Wirklichen Geheimen Raths und Staatsministers von Leipziger zum Bevollmächtigten für Sachsen-Altenburg, sowie von der Abordnung mehrerer Kommissarien seitens der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen zur Vertretung elsaß-lothringischer Landesgesetze im Bundesrathe. Von der eingegangenen Geschäftsstatistik des Reichsgerichts über die erste, mit dem Ablaufe des vorigen Jahres schließende Geschäftsperiode nahm die Versammlung Kenntniß und überwies sodann die Präsidialvorlage betr. a) den am 25. Februar 1880 abgeschlossenen Vertrag mit Oesterreich-Ungarn wegen der Beglaubigung öffentlicher Urkunden; b) die Zulassung von Abweichungen von den Bestimmungen des Eisenbahnbetriebs- und Polizeireglements, an die zuständigen Ausschüsse. — Ueber einen Antrag auf Regelung der Pensionsverhältnisse von Kadettenlehrern wurde die Beschlußnahme vorbehalten. — Der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen wegen Erhöhung der Lizenzgebühren für den Kleinverkauf von geistigen Getränken in den Reichslanden erhielt, dem Gutachten der berichtenden Ausschüsse entsprechend, die Genehmigung. — Ebenso wurde den elsaß-lothringischen Gesetz-Entwürfen betreffend a) die Gewerbegerichte, b) die Vergütung der Reisekosten für die Geschworenen, die Vertrauensmänner und die Schöffen, c) die Ausführung des Gerichtskostengesetzes und der Gebühren-Ordnungen für Rechtsanwälte, für Gerichtsvollzieher und für Zeugen und Sachverständige, d) die Feststellung des Landeshaushaltsetats für 1880/81, e) die Verwendung von Zuchthengsten — und zwar in der aus den Berathungen des Landesausschusses hervorgegangenen Fassung — die Zustimmuug ertheilt. Hiernächst gelangte der Entwurf eines Reichsgesetzes betreffend die Küstenfrachtfahrt mit den von den berichtenden Ausschüssen vorgeschlagenen Modifikationen zur Annahme. Weitere Beschlüsse bezogen sich auf die Feststellung des Mittelwerthes der italienischen Lira-Papiere behufs Berechnung der Wechsel-Stempel-Abgabe, welcher auf 0,75 M. bestimmt wurde, sowie auf die Erledigung von Eingaben. Die letzteren betrafen die Aufrechterhaltung des Veredlungsverkehrs mit Oesterreich-Ungarn und die Zollbehandlung von Weintrauben in Flaschen. Schließlich wurden Kommissarien zur Berathung von Vorlagen im Reichstage designirt und über die geschäftliche Behandlung der neuerdings eingegangenen Eingaben Entscheidung getroffen.

Berlin, 19. März. S. M. Kanonenboot „Cyclop", 4 Geschütze, Kommandant Kaptlt. v. Schuckmann I., ist am 28. v. Mts. in Chefoo angekommen. — S. M. Kanonenboot „Albatroß", 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Mensing I., hat am 4. März c. Suez verlassen und ist am 9. d. M. in Port Saïd eingetroffen. — S. M. Kanonenboot „Wolf", 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Becks, hat am 29. Januar c. den Hafen von Chefoo verlassen und ist am 7. Febr. c. in Hongkong eingetroffen.

Dresden, 19. März. Das „Dresdener Journal" meldet: In dem Befinden des Königs, welcher an einem katarrhalischen Fieber leidet, ist heute eine Besserung eingetreten.

Leipzig, 19. März. Die hier stattfindende Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ist heute eröffnet worden. Der Oberbürgermeister, Dr. Georgi, hielt die Eröffnungsrede, der österreichische Genaralkonsul, Ministerialrath Dr. Scherzer, wies mit warmen Worten auf die Bedeutung des österreichisch-deutschen Bündnisses für den Völkerfrieden und auf die damit verbundene wirthschaftliche Entwickelung hin.

Wien, 19. März. Die „Wiener Abendpost" schreibt: Der durchaus befriedigende Eindruck, welchen die Ausführungen des italienischen Ministerpräsidenten Cairoli in der Sitzung der italienischen Deputirtenkammer am 15. d. M. in Oesterreich-Ungarn schon nach dem telegraphischen Auszuge hervorgerufen haben, wird durch den Einblick in den Wortlaut der Erklärungen noch gekräftigt. Allseitig wird auch das Verdienst derjenigen italienischen Abgeordneten hervorgehoben, welche zu dieser mit einer erfreulichen Klärung der Verhältnisse verbundene Debatte die Initiative ergriffen haben.

Rom, 19. März. [Deputirtenkammer.] Vom Finanzminister Magliani wurde ein Gesetzentwurf, betreffend die provisorische Finanzverwaltung pro Monat April, vorgelegt. Nachdem sodann der Gesetzentwurf über die Reorganisirung des Korps der Karabinieri in geheimer Abstimmung angenommen worden war, brachte der Vizepräsident Spantigati ein Schreiben Farini's zur Verlesung, in welchem derselbe anzeigt, daß er das Präsidium der Kammer niederlege. Nicotera beantragt die Nicht-Annahme der Demission Farini's, und die Kammer beschloß einstimmig demgemäß, nachdem Mancini, Coppino, Lanza, Crispi, Martini, Bertani, Cairoli sich gleichfalls für die Nicht-Annahme der Demission ausgesprochen hatten. Es wurde sodann die Berathung des Etats des Ministeriums des Auswärtigen fortgesetzt.

Madrid, 18. März. Der König hat heute einen Ministerrath abgehalten und in demselben Elduayen zum Minister des Auswärtigen, Bustillos zum Minister der Kolonien und Cosgayon zum Finanzminister ernannt.

Petersburg, 19. März. Dem „Golos" zufolge wird der Fürst von Bulgarien am 23. d. Mts. die Rückreise nach Bulgarien antreten und, ohne unterwegs irgendwo Aufenthalt zu nehmen, gegen den 1. k. Mts. in Tirnowo eintreffen.

Triest, 19. März. Der Lloyddampfer „Aurora" ist heute Vormittag aus Konstantinopel hier angekommen.

Athen, 18. März. Die Deputirtenkammer nahm mit 99 gegen 93 Stimmen einen Antrag Tricoupis' an, welcher sich mißbilligend über die Grundlagen des Budgets ausspricht. Wie es heißt, beabsichtigt Commundros seine Entlassung zu nehmen, da aber die Oppositionspartei in sich gespalten ist, so ist es unmöglich, aus derselben ein neues Kabinet zu bilden.

Athen, 18. März. Das englische Kanonenboot „Coquette" hat heute früh den Piräus verlassen, um sich nach Smyrna zu begeben, wo man Ruhestörungen zwischen der muselmännischen und christlichen Bevölkerung befürchtet.

Washington, 19. März. Schatzsekretär Sherman hat angeordnet, daß die am 1. k. Mts. fälligen Zinsen der Schuld der Vereinigten Staaten bereits am 22. d. Mts. ohne Abzug vorausbezahlt werden.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März 1880.

Datum	Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
19.	Nachm. 2	759,2	W lebhaft	heiter	+ 3,5
19.	Abnds. 10	756,7	NW mäßig	trübe	+ 1,4
20.	Morgs. 6	758,1	NW mäßig	ziemlich heiter	— 0,9

Wetterbericht vom 19. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Aberdeen	772,4	SW still	wolkenlos	1,7
Kopenhagen	766,8	NW leicht	bedeckt	1,3
Stockholm	762,8	NNW mäßig	bedeckt	1,0
Haparanda	760,3	N stark	bedeckt	— 1,4
Petersburg	751,9	WNW leicht	bedeckt	— 4,7
Moskau	753,6	SSO leicht	bedeckt	—12,2
Cork	766,8	SSO stark	halbbedeckt [1]	8,3
Brest	765,0	SO mäßig	wolkenlos [2]	7,9
Helder	772,7	ONO still	wolkenlos	2,9
Sylt	770,8	NW frisch	wolkig	1,5
Hamburg	771,8	WSW leicht	heiter [3]	0,4
Swinemünde	769,8	W leicht	wolkig [4]	— 2,0
Neufahrwasser	767,1	WNW frisch	bedeckt [5]	— 0,3
Memel	762,7	WNW frisch	heiter [6]	0,5
Paris	769,8	ONO schwach	wolkenlos	7,1
Krefeld	fehlt			
Karlsruhe	772,1	NO leicht	wolkenlos [7]	1,3
Wiesbaden	772,9	NO still	wolkenlos [8]	1,8
Kassel	772,0	NO leicht	wolkenlos [9]	— 1,8
München	770,8	still	Nebel	— 3,4
Leipzig	772,7	SO still	wolkig [10]	— 1,5
Berlin	771,4	SSW still	heiter	— 1,8
Wien	774,5	still	wolkenlos	— 7,0
Breslau	772,4	W leicht	wolkenlos	— 6,1

[1]) Grobe See. [2]) Seegang mäßig. [3]) Reif. [4]) Nachts Reif. [5]) Nachts böig. [6]) Grobe See. [7]) Reif. [8]) Reif. [9]) Reif, Bodennebel. [10]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum, welches im Südosten des Weißen Meeres an Tiefe zuzunehmen scheint, beherrscht die Luftströmungen der Nordosthälfte Europas, derart, daß auch im deutschen Küstengebiete leichte bis starke westliche Winde (in Ostpreußen mit trübem Wetter) an die Stelle der schwachen Nordostwinde getreten sind. Im Gebiete des barometrischen Maximums, welches sich bogenförmig von der nördlichen Nordsee über die Niederlande bis zum schwarzen Meere erstreckt, herrscht stilles, heiteres, aber kaltes Wetter, während von Irland bis Korsika frische, stellenweise stürmische Ostwinde fortdauern. Niederschläge sind in ganz Europa nur spurenweise vorgekommen. Nizza: Ost, frisch, halbbedeckt, Plus 13,0 Gr.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. März Mittags 3,42 Meter.
" " 19. " " 3.26 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 19. März. (Schluß-Course.) Fester. Lond. Wechsel 20,505. Pariser do. 81,10. Wiener do. 171,82. K.-M.-St.-A. 147. Rheinische do. 157⅞. Hess. Ludwigsb. 104⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 133¼. Reichsanl. 99⅝. Reichsbank 152⅝. Darmstb. 147½. Meininger B. 100⅝. Oest.-ung. Bk. 719,00. Kreditaktien*) 262⅞. Silberrente 61⅞. Papierrente 61½. Goldrente 74⅝. Ung. Goldrente 88. 1860er Loose 123⅝. 1864er Loose 308,80. Ung. Staatsl. —,—. do. Ostb.-Obl. II. 79½. Böhm. Westbahn 193¼. Elisabethb. 163⅝. Nordwestb. 144½. Galizier 221¾. Franzosen*) 234. Lombarden*) 75¼. Italiener —. 1877er Russen 88½. II. Orientanl. 60. Zentr.-Pacific 109⅞. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —.

Nach Schluß der Börse Kreditaktien 263⅝, Franzosen 234, Galizier —,—, ungarische Goldrente 88 1/16, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 19. März. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 263½, Franzosen —, Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier —, österr. Silberrente 62½, ungarische Goldrente 88¼, II. Orientanleihe —, österr. Goldrente 74⅝, Papierrente 61⅝, III. Orientanleihe —, 1877er Russen —. Meininger Bank —. Still.

Wien, 19. März. (Schluß-Course.) Bahnen begehrt, Renten fest, Spekulationspapiere nach mehrfachen Schwankungen schließlich erholt.

Papierrente 71,95. Silberrente 72,60. Oesterr. Goldrente 86,85, Ungarische Goldrente 102,80. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 129,00. 1864er Loose 172,20. Kreditloose 180,70. Ungar. Prämienl. 112,70. Kreditaktien 298,50. Franzosen 272,70. Lombarden 88,10. Galizier 258,50. Kasch.-Oderb. 126,00. Pardubitzer 133,50. Nordwestbahn 168,50. Elisabethbahn 190,00. Nordbahn 2392,50. Oesterreich-ungar. Bank 835,00. Türk. Loose 17,50. Unionbank 114,20. Anglo-Austr. 152,30. Wiener Bankverein 148,25. Ungar. Kredit 282,00, Deutsche Plätze 57,60. Londoner Wechsel 118,55. Pariser do. 46,85. Amsterdamer do. 97,80. Napoleons 9,46. Dukaten 5,56. Silber 100,00. Marknoten 58,25. Russische Banknoten 1,24¾. Lemberg-Czernowitz 158,00.

Wien, 19. März. Abendbörse. Kreditaktien 298,60, Franzosen 272,75, Galizier 258,75, Anglo-Austr. 151,75, Lombarden 88,00, Papierrente 72,05, österr. Goldrente 87,00, ungar. Goldrente 102,97½, Marknoten 58,25, Napoleons 9,46, 1864er Loose —,—, österr.-ungar. Bank —,—. Nordbahn —,—. Günstig.

Paris, 18. März. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 117,25, Italiener 82,50, österreich. Goldrente 75¼, ungar. Goldrente 88 1/16, Türken —,—, Spanier extér. —, Egypter 288,00, Banque otomane —, 1877er Russen 90 3/16. Lombarden —, Türkenloose —,—, III. Orientanleihe 61,00. Fest.

Paris, 19. März. (Schluß-Course.) Lebhaft.

3proz. amortisirb. Rente 84,85, 3proz. Rente 82,40, Anleihe de 1872 117,55, Ital. 5proz. Rente 82,60, Oesterr. Goldrente —, Ung. Goldrente 88⅜, Russen de 1877 90½, Franzosen 583,75, Lombardische Eisenbahn-Aktien 195,00, Lombard. Prioritäten 267,00, Türken de 1865 10,62½. 5proz. rumänische Anleihe 75,00.

Credit mobilier 707, Spanier exter. 16 7/16, do. inter. 15 5/16, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 541, Societe generale 558, Credit foncier 1128, Egypter 289, Banque de Paris 960, Banque d'escompte 800, Banque hypothecaire 632, III. Orientanleihe 60¼, Türkenloose 36,25, Londoner Wechsel 25,27.

Florenz, 19. März. 5 pCt. Italienische Rente 91,57, Gold 22,31.

London, 19. März. Consols 98⅛, Italien. 5proz. Rente 81⅜. Lombarden 7¾, 3proz. Lombarden alte 10½, 3proz. do. neue —. 5proz. Russen de 1871 83½, 5proz. Russen de 1872 85⅜, 5proz. Russen de 1873 85⅜, 5proz. Türken de 1865 10⅜, 5proz. fundirte Amerikaner 105, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungar. Goldrente 87, Oesterr. Goldrente 74, Spanier 16½, Egypter 57⅜.

Preuß. 4prozent. Consols 97½.
Platzdiskont 2⅞ pCt.

Newyork, 18. März. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 84⅞ C. Wechsel auf Paris 5,18⅞. 5pCt. fundirte Anleihe 102⅞. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 106½, Erie-Bahn 44⅞. Central-Pacific 113, Newyor. Centralbahn 129½.

Produkten-Course.

Köln, 19. März. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 24,50, pr. März 23,70, pr. Mai 23,65, pr. Juli 23,05. Roggen loco 19,50. pr. März 18,10, per Mai 18,15, pr. Juli 17,30. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 29,50, pr. Mai 28,70, pr. Oktober 29,70.

Bremen, 19. März. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loko 7,25, per April 7,30, pr. Mai 7,40, per August-Dezember 8,10. Alles bezahlt.

Hamburg, 19. März. (Getreidemarkt.) Weizen loko ruhig, auf Termine fest. Roggen loko und auf Termine ruhig. Weizen April-Mai 228 Br., 227 Gd., per Mai-Juni 227 Br., 226 Gd. Roggen per April-Mai 167 Br., 166 Gd., per Mai-Juni 167 Br., 166 Gd. Hafer fest, Gerste still, Rüböl ruh., loko 55½, per Mai 55½. Spiritus fest, per März 52½ Br., per April-Mai 51¼ Br., per Mai-Juni 51¼ Br., per Juni-Juli 51¼ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loko 7,20 Br., 7,05 Gd., per März 7,05 Gd., per August-Dezember 8,10 Gd. — Wetter: Schön.

Pest, 19. März. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, Termine fest, per Frühjahr 14,60 Gd., 14,65 Br. Hafer per Frühjahr 7,75 Gd., 7,80 Br. Mais per Mai-Juni 8,82 Gd., 8,87 Br. Kohlraps per August-September 13⅞. Wetter: Schön.

Paris, 19. März. Produkenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest., pr. März 33,25, pr. April 33,00, pr. Mai-Juni 32,00, pr. Mai-August 31,00. Mehl fest, pr. März 65,75, pr. April 66,25, pr. Mai-Juni 66,75, pr. Mai-August 65,50. Rüböl beh., per März 76,75, pr. April 77,25, per Mai-August 79,25, pr. September-Dezember 81,00. Spiritus fest, per März 75,00, pr. April 74,50, per Mai-August 72,00, per September-Dezember 65,75.

Paris, 19. März. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. März pr. 100 Kilogr. 59,25, 7/9 pr. März pr. 100 Kilogramm 65,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. pr. März 67,75, per April 68,00, per Mai-August 67,50, pr. September-Dezember —.

Havre, 18. März. Wollauktion sehr belebt, neue Wolle 5 höher; 1256 B. angeboten, 947 verkauft.

Petersburg, 19. März. Produktenmarkt. Talg loko —,—, per August 56,50. Weizen loko 16,50. Roggen loko 10,25. Hafer loko 5,10, Hanf loko 34,00. Leinsaat (9 Pud) loko 17,00. — Wetter: Schnee.

Antwerpen, 19. März. Petroleummarkt (Schußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 18¾ bez. u. Br., per April 19 Br., per September 20 Br., per September-Dezember 20 bez. 20¼ Br. Fest.

Antwerpen, 19. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge. Roggen unverändert. Hafer gefragt. Gerste ruhig.

Amsterdam, 19. März. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen auf Termine unverändert, pr. März —, per November 301. Roggen loko flau, auf Termine unver., pr. März —, per Mai 206. Rüböl loko 33¼, pr. Mai 33⅜, pr. Herbst 34⅜.

Liverpool, 19. März. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats —. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung 7¼ Mai-Juni-Lieferung 7 9/32 d.

Marktpreise in Breslau am 19. März 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 20	21 80	21 10	20 50	20 10	19 40
Weizen, gelber		21 60	21 40	20 90	20 50	20 10	19 30
Roggen,		17 60	17 40	17 20	17 --	16 80	16 60
Gerste,		17 20	16 60	15 90	15 30	14 90	14 40
Hafer,		15 70	15 50	15 30	15 10	14 90	14 70
Erbsen		19 50	18 80	17 70	17 30	16 50	15 70

Pro 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinäre	
Raps	22	75	21	50	19	75
Rübsen, Winterfrucht	21	75	20	50	18	75
Rübsen, Sommerfrucht	21	50	19	50	16	50
Dotter	21	50	19	--	16	—
Schlagleinsaat	26	—	24	—	20	50
Hanfsaat	16	50	15	50	14	50

Kleesamen, schwacher Umsatz rother preishaltend per 50 Klg. 32—39—44—48 Mk. weißer fest per 50 Kgr. 44—53—62—74 M. hochfeiner über Notiz bez.

Rapskuchen, unverändert, per 50 Kilogr. 6,50—6,70 M. fremde 6,10—6,30 Mk.

Leinkuchen, in ruhiger Stimmung, per 50 Kilo 9,50—9,70 Mk.

Lupinen, nur feine Qualität. preishaltend, per 100 Klgr. gelbe 7,20—8,00—8,40 Mk. blaue 7,10—8,00—8,30 Mk.

Thymothee, unverändert, per 50 Kilgr. 18—22—25 Mrk.

Bohnen, ohne Zufuhr, per 100 Kgr. 21,50—23,00—23.75 Mrk.

Mais, in ruhiger Haltung per 100 Kgr. 15,50—16,00 M.

Wicken, unverändert. per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 4,00—4,50 M., geringere 2,50—3,00 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,25 M., geringere 1,25 bis 1,50 M. per 2 Ltr. 0,10—0,15 Mark.

Heu: per 50 Kilogr. 2,50 bis 2,80 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—21,00 M.

Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kilog. Weizen fein 30,50—31,50 M. — Roggen fein 26,50 bis 27,50 M. Hausbacken 25,50 bis 26,50 M., Roggen-Futtermehl 10,90—11.80 M., Weizenkleie 10,20 bis 10,70 Mark.

Breslau, 19. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe ruhig ordinär 20 — 28, mittel 30 — 34, fein 38—42, hochfein 44—48.

Kleesaat, weiße behauptet, ordinär 35—45, mittel 48—52, fein 55—65, hochfein 70—75.

Roggen: (per 2000 Pfd) unverändert, Gekündigt —,— Zentner, Abgelaufene Kündigsch. —,— per März und per März-April 172,— Br. per April-Mai 172 bez. per Mai-Juni 174,50 Gd. per Juni-Juli 176,50—176 bez. per Juli-August 170,— Br.

Weizen: per März 218 bez. per April-Mai 220 bez. per Mai-Juni 223 bez. per Juni-Juli 224 Br.

Hafer: Gek. — Ctr. per März 151 Br. per April-Mai 151,— Br., per Mai-Juni 153,— Gd.

Raps: per März 240 Br. 235 Gd. per April-Mai —.

Rüböl: matter, Gek. —,— Zentner, Loko 54,50 bez. per März 53 Br. per März-April 52,50 Br. 52 Gd. per April-Mai 52,50 Br. 52 Gd. per Mai-Juni 53,25 Br. per Juni-Juli 54 Br. per September-Oktober 56,50 Br. 56 Gd. per Oktober-Novbr. 57,— Br. per November-Dezember 57,50 Br.

Petroleum: per 100 Klgr. loko u. per März 29,— Br.

Spiritus: höher, Gekündigt —,— Liter Loko —,— per März und per März-April 61,— G. per April-Mai 61,50—70 bz. per Mai-Juni 62,30 Br. u. Gd. per Juni-Juli 63 Br. per Juli-August 63,70—60 bez. per August-September 64,— Br. per September-Oktober 60 Br.

Zink: ruhig.

Die Börsenkommission.

London 19. März. Havannazucker Nr. 12, 25½. Ruhig.

London, 19. März. An der Küste angeboten 17 Weizenladungen.

Glasgow, 19. März. Roheisen. Mixed numbres warrants 58 sh. 6 d.

Newyork, 18. März. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13 3/16, do. in New=Orleans 12⅞. Petroleum in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd. rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats - D 88 C. Mehl 5 D. 40 C. Rother Winterweizen 1 D 48 C. Mais (old mixed) 59 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾. Kaffee (Rio=) 14⅞. Schmalz (Marke Wilcox) 7 11/16, do. Fairbanks 8. Speck (short clear) 7¼ C. Getreidefracht 3¾.

Produkten-Börse.

Berlin, 19. März. Weizen per 1000 Kilo loko 200—240 M. nach Qualität gefordert, gelber Märkischer — Mk. ab Bahn bezahlt, per März —,— bezahlt, per April=Mai 229½—230 bezahlt, per Mai=Juni 227½—228—227½ bez., per Juni=Juli 225½—226 bez., per Juli=August 215—215½ bez., per September=Oktober 210—210½ bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 174 bis 183 M. nach Qualität gef. Russ. — a. B. bez., inländ. 178—180 M. ab Bahn bezahlt, Klamm. — M. ab B. bez., per März — M., per März=April — M., per April=Mai 174 bez., per Mai=Juni 174 bez., per Juni=Juli 172 bez., per Juli=August 164½ bezahlt, per September=Oktober 162 bezahlt. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 155 bis 200 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 152—165 nach Qualität gefordert, Russischer 152—156 bez., Pommerscher 157—161 bez., Ost= und Westpreußischer 152—156 bez., Schlesischer 157—161 bez., Böhmischer 157 bis 161 bez., Galizischer — bez., per März — M., per April=Mai 148 bez., per Mai=Juni 150—147 Mk. bez., per Juni=Juli 151—150 M. bez., per Juli=August 150 bez. Gek. — Ztr. Regulirungspreis — bez. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 168 bis 205 Mk., Futterwaare 155 bis 166 M. — Mais per 1000 Kilo loko 143—148 bez. nach Qualität. Rumän. — ab Bahn bez., Amerikanischer 144 Mk. f. W. bezahlt. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 32,50 — 30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00 bis 27,00 M. — Roggenmehl incl. Sack, 0: 25,75 bis 24,75 M., 0/1: 24,50 bis 23,50 M., per März 24,05 bez., per März=April 24,05 bez., per April=Mai 24,10 bez., per Mai=Juni 24,10 bez., per Juni=Juli 24,10 bez., per Juli=August 24,00 bez. Gekünd. — Zentner. Regulirungspreis — bez. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps 235 bis 244 M., S./O. — bez., N./O. — bez. Winterrübsen 230—240 M., S./O. — bez., N./O. — bez. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 53,2 M., flüssig — M., mit Faß 53,5 M., per März 53,2—53,3 bezahlt, per März=April 53,2 bis 53,3 bez., per April=Mai 53,2—53,3 bez., per Mai=Juni 54,0 bis 54,1 bezahlt, per Juni=Juli — bezahlt, per Juli=August — bez., per September=Oktober 56,8—57 bezahlt, per Oktober — bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — bez. — Leinöl per 100 Kilo loko 66 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 25,3 M., per März 23,9 M., per März=April 23,3 M., per April=Mai 23,1 M., per Mai=Juni — M., per September=Oktober 25,4 bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 63—62,8 bez., per März — M., per März=April — M., per April=Mai 62,5—62,9—62,8 bezahlt, per Mai=Juni 62,5—63,0—62,9 bez., per Juni=Juli 63,5—63,9—63,8 bez., per Juli=August 64,4—64,6—64,4 bezahlt, per August=September 64,5 bis 64,8—64,7 bez., per September=Oktober 60,6—60,9—60,6 bez. Regulirungspreis — bez. (B. B.=Z.)

Stettin, 19. März. (An der Börse.) Wetter: Klare Luft. + 4 Grad R. Morgens — 3 Grad R. Barometer 28,7. Wind: Süd=West.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko gelber inländ. 214 bis 222 M., weißer 214—223 Mark, per Frühjahr 223—224—223,5 M. bez., per Mai=Juni 224,5—224 M. bez., per Juni=Juli 225 M. bez., per September=Oktober 209 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko inländischer 167—171 M., Russischer 167—171 M., per Frühjahr 169,5—171—170,5 M. bez., per Mai=Juni 169,5—169—169,5 M. bezahlt, per Juni=Juli 168 M. bez., per September=Oktober 159 Mark bez. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loco Brau= 156 bis 170 M. bez. — Hafer fest, per 1000 Kilo loco inländ. 140 bis 145 Mk., feiner Pommerscher 150 M. bez. — Erbsen stille, pr. 1000 Kilo loko Futter= 154—158 M., Koch= 165—175 M. — Winterraps per 1000 Kilo loko 225 bis 235 M. bez.— Winterrübsen geschäftslos, per 1000 Kilo loko 220 bis 230 M., per April=Mai 241 M. Br., per September=Oktober 255 Mark Br. — Rüböl matt, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 54,5 M. Br., auswärtiges — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß gefrorenes 50,5 M. bez. kurze Lieferung mit Faß 53 M. bez., per März 52,75 M. Br., per April=Mai 53 M. Br., per September=Oktober 56,5 Mk. Br. — Spiritus Anfang fest, Schluß ruhiger, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 62 M. bez., mit Faß — M. bez., per März — M., per Frühjahr 62 M. Br. und Gd., per Mai=Juni 62,6—62,5 M. bez., Br. und Gd., per Juni=Juli 63,4—63,3 M. bez., per Juli=August 64,3—64 M. bez., per August=September 64,2 Mark bez., Br. und Gd. — Angemeldet: 10,000 Ztr. Roggen, 60,000 Liter Spiritus, gestern 400 Ztr. Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 223,5 M., Roggen 170,5 M., Rüböl 52,75 M. Spiritus 62 M. — Petroleum loko 8,1 M. transito bez., Regulirungspreis 8,1 Mark. (Ostsee=Ztg.)

Berlin, 19. März. Das gestrige Nachgeschäft hatte recht matt geschlossen; die auswärtigen Börsen, namentlich in Paris, fanden trotzdem feste Haltung, setzten aber im Ganzen nur die Werthe herauf, welche für den hiesigen Verkehr keine Bedeutung haben. Hier war die Tendenz anfangs lustlos, die Course wenig verändert und das Geschäft belanglos. Die leitenden Spielpapiere setzten etwa auf oder sogar etwas unter den gestrigen Schlußcoursen ein und lagen still. Dortmunder, Laurahütte, Diskonto=Kommandit=Antheile u. a. waren etwa ½ Proz. schwächer und eher angeboten bei mangelnden Umsätzen; russische Anleihen und ungarische Goldrente hatten etwa ¼ Prozent eingebüßt, russische Noten ½ Mark. Da trat nach Ablauf der ersten halben Stunde eine kleine Erholung ein, für welche sich aber bestimmte Gründe schwer ermitteln ließen. Anscheinend vollzogen sich einige der Deckungskäufe, nach deren Erledigung wieder Lustlosigkeit und mäßige Schwankungen herrschten. Kreditaktien zogen etwa 2 Mark an, andere Spielpapiere 1 Prozent, aber die Umsätze blieben im Ganzen belanglos. Rumänier lagen auf gestrige Schlußcourse fest, auch österreichische Bahnaktien erschienen behauptet, Franzosen und Lombarden höher, deutsche Eisenbahnwerthe fest. Bank= und Industriepapiere still. Anlagewerthe in sehr ruhigem Verkehr; auswärtige Eisenbahn=Obligationen behauptet. Fremde Renten und Loose wenig verändert. Die zweite Stunde verlief ziemlich fest, aber außerordentlich still. Per Ultimo notirten Franzosen 469,50—7,50, Lombarden 151—151,50 Kreditaktien 524,50—4—7—5,50, Diskonto=Kommandit=Antheile 183—2,60—4,25—2,50. Der Schluß war sehr fest.

Fonds= u. Aktien=Börse.

Berlin, den 19. März 1880.

Preußische Fonds= und Geld=Course.

Consol. Anleihe	4½	105,50 bz
do. neue 1876	4	99,50 bz
Staats=Anleihe	4	99,50 G
Staats=Schuldsch.	3½	95,50 bz
Od.=Deichb.=Obl.	4½	
Berl. Stadt=Obl.	4½	103,75 bz
do. do.	3½	93,75 G
Schldv. d. B. Kfm.	4½	102,75 B
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	107,75 bz
do.	5	103,75 bz
Landsch. Central	4	[illegible] bz
Kur= u. Neumärk.	3½	
do. neue	3½	91,25 bz
do.	4	99,40 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	90,00 G
do.	4	98,80 bz
do.	4½	101,10 bz G
Pommersche	3½	90,10 G
do.	4	99,50 G
do.	4½	102,00 bz
Posensche, neue	4	99,10 bz G
Sächsische	4	
Schlesische altl.	3½	91,40 bz G
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	90,40 bz B
do.	4	99,10 bz B
do.	4½	100,70 bz
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	103,10 bz
Rentenbriefe:		
Kur= u. Neumärk.	4	99,90 B
Pommersche	4	99,90 bz
Posensche	4	99,70 G
Preußische	4	99,70 B
Rhein= u. Westfäl.	4	99,90 bz
Sächsische	4	99,90 G
Schlesische	4	99,90 bz
Souvereignes		20,40 G
20=Franksstücke		16,24 bz B
do. 500 Gr.		
Dollars		4,23 G
Imperials		
do. 500 Gr.		1393,50 bz
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,10 bz
Oesterr. Banknot.		171,75 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl.		214,40 bz

Deutsche Fonds.

Z.=A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,00 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	281,75 G
Bad. Pr.=A. v. 67.	4	136,00 bz G
do. 35 fl. Obligat.	—	172,00 B
Bair. Präm.=Anl.	4	134,80 bz
Braunschw. 20 thl.=L	—	97,50 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln.=Md.=Pr.Anl.	3½	133,25 bz
Dess. St. Pr.=Anl.	3½	127,50 B
Goth. Pr.=Pfdbr.	5	120,00 bz
do. II. Abth.	5	117,40 B
Hb. Pr.=A. v. 1866	3	189,30 bz
Lübecker Pr.=Anl.	3½	186,50 G
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	90,50 bz B
Meininger Loose	—	26,90 G
do. Pr.=Pfdbr.	4	124,75 G
Oldenburger Loose	3	155,90 B
D.=G.=C.=B.=Pf 110	5	106,90 G
do. do.	4½	102,25 bz G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	103,10 G
do. do.	4½	100,50 bz G
Mein. Hyp.=Pf.	5	100,25 G
Nrdd. Grdcr.=H.=A.	5	100,00 bz G
do. Hyp.=Pfdbr.	5	99,25 bz G

Pomm. H.=B. I. 120	5	105,80 bz B
do. II. IV. 110	5	102,25 bz G
Pomm. III. rkz. 100	5	99,75 bz G
Pr. B.=C.=H.=Br. rz.	5	106,75 G
do. do. 100	5	103,25 bz
do. do. 115	4½	104,30 bz G
Pr. C.=B.=Pfdbr. kd.	4½	101,75 G
do. unk. rückz. 110	5	113,25 bz G
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.=A.=B. 120	4½	103,75 bz G
do. do. 110	5	104,75 bz G
Schles. Bod.=Cred.	5	104,50 G
do. do.	4½	
Stettiner Nat.Hyp.	5	100,60 G
do. do.	4½	100,00 bz
Kruppsche Obligat.	5	110,00 G

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	101,10 bz
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	100,90 bz
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.=Anl.	6	117,60 G
Oesterr. Goldrente	4	74,50 bz G
do. Pap.=Rente	4⅕	61,60 bz
do. Silber=Rente	4⅕	62,10 bz
do. 250 fl. 1854	4	113,00 B
do. Cr. 100 fl. 1858	—	342,00 B
do. Lott.=A. v. 1860	5	123,50 bz G
do. do. v. 1864	—	309,50 B
Ungar. Goldrente	6	87,90 bz
do. St.=Eisb.Akt.	5	85,25 G
do. Loose	—	213,90 bz
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	82,20 bz
do. Tab.=Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	50,90 bz
Russ. Centr.=Bod.	5	76,00 B
do Engl. A. 1822	5	84,30 B
do. do. A. v. 1862	5	84,70 bz
Russ.=Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	86,20 bz
do. do. 1872	5	86,20 bz
do. do. 1873	5	
do. do. 1877	5	88,50 bz
do. Boden=Credit	5	77,90 bz
do. Pr.=A. v. 1864	5	151,20 bz
do. do. v. 1866	5	148,90 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	60,90 bz
do. 6. do. do.	5	82,75 G
do. Pol. Sch.=Obl.	4	59,90 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	59,90 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	57,20 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	10,50 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	30,50 bz B

*) Wechsel=Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg.Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	171,50 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	171,00 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	213,50 bz
do. 100 R. 3 M.	212,00 bz
Warschau 100 R 8 T.	213,80 bz

*) Zinsfuß der Reichs=Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank= u. Kredit=Aktien.

Badische Bank	4	106,25 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	44,00 bz G
Bk. f. Sprit= u. Pr.=H.	4	51,00 B
Berl. Handels=Ges.	4	106,40 bz G
do. Kassen=Verein.	4	170,00 B
Breslauer Disk.=Bk.	4	94,00 bz B
Centralbk. f. B.	4	17,70 bz G
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit=B.	4	86,50 G
Cöln. Wechslerbank	-	99,50 bz G
Danziger Privatb.	4	110,10 G
Darmstädter Bank	4	147,90 bz G
do. Zettelbank	4	106,10 bz
Dessauer Creditb.	4	88,00 bz
do. Landesbank	4	122,25 bz
Deutsche Bank	4	142,00 bz G
do. Genossensch.	4	111,75 bz
do. Hyp.=Bank.	4	92,00 G
do. Reichsbank.	4½	152,50 bz G
Disconto=Comm.	4	183,75 bz
Geraer Bank	4	95,50 G
do. Handelsb.	4	56,50 G
Gothaer Privatbk.	4	101,00 G
do. Grundkredb.	4	92,75 bz
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	97,00 G
Leipziger Creditb.	4	148,00 bz G
do. Discontob.	4	97,25 bz G
Magdeb. Privatb.	4	113,25 G
Mecklb. Bodencred.	fr.	64,00 G
do. Hypoth.=B.	4	77,00 G
Meining. Creditbk.	4	100,75 bz B
do. Hypothekenbk.	4	93,00 bz G
Niederlausitzer Bank	4	99,50 bz
Norddeutsche Bank	4	162,60 G
Nordd. Grundkredit	4	57,00 B
Oesterr. Kredit	4	
Posener Spritaktien	4	48,50 bz G
Petersb. Intern. Bk.	4	100,90 B
Posen. Landwirthsch	4	67,00 G
Posener Prov.=Bank	4	109,50 B
Preuß. Bank=Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	93,00 bz B
do. Centralbdn.	4	127,00 B
do. Hyp.=Spielh.	4	100,00 bz B
Produkt.=Handelsbk	4	76,50 B
Sächsische Bank	4	119,00 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	99,75 bz B
Schles. Bankverein	4	105,10 G
Südd. Bodenkredit	4	129,50 G

Industrie=Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	127,50 bz G
Dannenb. Kattun.	4	20,25 G
Deutsche Baugesellsch.	4	67,00 bz
Dtsch. Eisenb.=Bau	4	5,30 bz
Dtsch. Stahl= u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	60,90 bz B
Dortmunder Union	4	14,00 bz G
Egells Masch.=Akt.	4	32,75 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	40,00 bz
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	56,75 bz
Gelsenkirch.=Bergw.	4	125,30 bz
Georg=Marienhütte	4	101,00 bz G
Hibernia u. Shamr.	4	92,00 bz B
Immobilien (Berl.)	4	85,25 B
Kramsta, Leinen=F.	4	95,00 bz G
Lauchhammer	4	43,50 bz B
Laurahütte	4	126,50 bz G
Luise Tiefb.=Bergw.	4	62,50 bz G
Magdeburg. Bergw.	4	127,25 G
Marienhüt. Bergw.	4	73,00 G
Menden u. Schw. B.	4	96,25 bz
Oberschl. Eis.=Bed.	4	62,25 bz G
Ostend	4	
Phönix B.=A. Lit. A	4	79,00 bz B
Phönix B.=A. Lit. B.	4	
Redenhütte conf.	4	197,50 G
Rhein.=Nass. Bergw.	4	90,00 bz
Rhein.=Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	24,90 bz
Unter den Linden	4	9,50 bz G
Wöhlert Maschinen	4	56,00 bz G

Eisenbahn=Stamm=Aktien.

Aachen=Mastricht	4	34,00 G
Altona=Kiel	4	139,75 B
Bergisch=Märkische	4	106,75 bz
Berlin=Anhalt	4	108,50 bzG
Berlin=Dresden	4	14,00 bzG
Berlin=Görlitz	4	25,30 bz
Berlin=Hamburg	4	194,50 bz
Brl.=Potsd.=Magd.	4	99,10 bzG
Berlin=Stettin	4¾	114,25 bzG
Bresl.=Schw.=Frbg.	4	106,25 bz
Cöln=Minden	6	146,50 bzG
do. Lit. B.		
Halle=Sorau=Guben	4	24,10 bz
Hann.=Altenbeken	4	
do. II. Serie		
Märkisch=Posener	4	29,75 bzB
Magd.=Halberstadt	4	146,00 bzG
Magdeburg=Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Münster=Hamm	4	
Niederschl.=Märk.	4	99,75 B
Nordhausen=Erfurt	4	26,75 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	180,80 bz
do. Lit. B.	3½	151,00 bz
do. Lit. C.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	59,80 bz
Rechte Oderuferb.	4	141,50 bzG
Rheinische	4	158,40 bzB
do. Lit. B. v. St. gar.	4	98,75 bz
Rhein=Nahebahn	4	11,00 bzB
Stargard=Posen	4½	103,25 bz
Thüringische	4	156,25 bz
do. Lit. B. v. St. gar.	4	98,00 B
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	105,40 bz
Weimar=Geraer	4½	52,50 B
Albrechtsbahn	5	26,60 bz
Amsterd.=Rotterd.	4	120,00 bzG
Aussig=Teplitz	4	196,50 bz
Böhm. Westbahn	5	96,00 bzG
Brest=Grajewo	5	
Brest=Kiew	4	
Dux=Bodenbach	4	70,00 bzG
Elisabeth=Westbahn	5	81,75 bz
Kais. Franz Joseph	5	72,00 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	111,50 bz
Gotthard=Bahn	6	56,75 bz
Kaschau=Oderberg	5	54,90 bz
Ludwigsb.=Bexbach	4	198,50 bz
Lüttich=Limburg	4	16,90 bz
Mainz=Ludwigsh.	4	104,50 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	
Oestr.=frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.=B.	5	288,00 G
do. Litt. B.	5	288,25 bz
Reichenb.=Pardubitz	4½	57,10 bz
Kronpr. Rud.=Bahn	5	68,00 bzG
Rjask=Wyas	5	
Rumänier	4	51,70 bzB
Russ. Staatsbahn	5	
Schweizer Unionb.	4	23,40 bz
Schweizer Westbahn	4	19,50 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau=Prag	4	76,50 bzB
Vorarlberger	5	70,60 bz
Warschau=Wien	4	245,00 G
Rechte Oderuf. Bahn	5	140,25 bz
Rumänische	8	112,00 bzG
Saalbahn	3	
Saal=Unstrutbahn	5	
Tilsit=Insterburg	5	83,75 bzG
Weimar=Geraer	5	34,10 bz

Eisenbahn=Stammprioritäten.

Altenburg=Zeitz	5	
Berlin=Dresden	5	38,80 bz
Berlin=Görlitzer	5	73,40 bzG
Breslau=Warschau	4	
Halle=Sorau=Gub.	5	87,75 bz G
Hannover=Altenbek.	5	
do. II. Serie	5	
Leipz.=Gaschw.=Ms.	5	
Märkisch=Posen	5	100,75 bz G
Magd.=Halberst. B.	3½	88,20 bzG
do. do. C.	5	121,50 bzG
Marienb.=Mlawka	5	89,60 bz
Nordhausen=Erfurt	5	91,60 bzG
Oberlausitzer	5	39,00 B
Ostpreuß. Südbahn	5	99,25 bzB
Posen=Creuzburg	5	72,75 bzG

Eisenbahn=Prioritäts=Obligationen.

Aach.=Mastricht	4½	101,20 bz
do. do. II.	5	103,00 B
do. do. III.	5	
Berg.=Märkische I.	4½	103,00 G
do. II.	4½	103,00 G
do. III. v. St. g.	3½	91,00 G
do. do. Litt. B.	3½	91,00 G
do. do. Litt. C.	3½	88,60 bzG
do. IV.	4½	103,00 G
do. V.	4½	103,30 B
do VI.	4½	103,50 G
do. VII.	4½	103,00 bz
Aachen=Düsseldf. I.	4	98,50 bzG
do. do. II.	4	98,50 bzG
do. do. III.	4½	
do. Düss.=Elb.=Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortm.=Soest	4	
do. do. II.	4½	102,00 G
do. Nordb. Fr. W.	5	
do. Ruhr=Cr.=K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin=Anhalt	4	
do.	4½	102,50 G
do. Litt. B.	4½	102,50 G
Berlin=Görlitz	5	101,00 bz
do. do. Litt. B.	4½	101,70 bz
Berlin=Hamburg	4	99,00 G
do. do. II.	4	99,00 G
do. do. III.	5	103,00 bz
Brl.=Ptsd.=M.A.B.	4	98,80 bzG
do. do. C.	4	98,80 bzG
do. do. D.	4½	101,20 bz
do. do. E.	4½	101,20 bz
Berlin=Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	99,00 G
do. do. III.	4	99,00 G
do. IV. v. St. g.	4½	100,30 B
do. VI. do.	4	98,90 G
do. VII.	4½	
Bresl.=Schw.=Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	103,50 bzB
do. do. Litt. H.	4½	102,40 bzG
do. do. Litt. I.	4½	102,40 bzG
do. do. 1876	5	105,50 G
Cöln=Minden IV.	4	99,10 B
do. do. V.	4	99,00 G
do. do. VI.	4½	101,25 G
Halle=Sorau=Guben	4½	103,40 bzB
do. do. C.	4½	103,40 bzB
Hannov.=Altenbk. I.	4½	100,10 G
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch=Posener	4½	
Magd.=Halberstadt	4½	101,30 bzG
do. do. de 1865	4½	101,30 bzG
do. do. de 1873	4½	101,30 bzG
do. Leipz. A.	4½	102,90 G
do. do. B.	4	99,20 bz
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	85,00 B
Niederschl.=Märk. I.	4	98,80 G
do. II. a 62½ thlr.	4	98,50 B
do. Obl. I. u. II.	4	98,80 G
do. do. III conv.	4	
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	91,50 bz
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	91,50 G
do. F.	4½	103,50 B
do. G.	4½	103,00 G
do. H.	4½	103,50 B
do. v. 1869	4½	103,60 G
do. v. 1873	4	99,00 B
Oberschles. v. 1874	4½	102,75 G
Brieg=Neisse	4½	
do. Cos.=Oderb.	4	
do. do.	5	103,25 G
do. Nied.=Zwgb.	3½	
do. Starg.=Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,50 B
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte=Oder=Ufer	4½	103,25 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	102,25 G
do. v. 1862, 64	4½	102,25 G
do. v. 1865	4½	102,25 G
do. 1869, 71, 73	4½	102,25 G
do. v. 1874,	5	100,50 bzG
Rh.=Nahe v. St. g.	4½	103,75 G
do. II. do.	4½	103,75 G
Schlesw.=Holstein	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	103,00 G
do. VI.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth=Westbahn	5	84,90 bzG
Gal. Karl=Ludwig I.	5	91,50 bzB
do. do. II.	5	89,00 G
do. do. III.	5	88,50 bzG
do. do. IV.	5	88,50 G
Lemberg=Czernow. I.	5	75,60 G
do. II.	5	78,75 bzB
do. III.	5	73,50 bz
do. IV.	5	71,30 bzG
Mähr.=Schl. C.=B.	fr.	30,10 G
Mainz=Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.=Frz.=Stsb.	3	376,50 B
do. Ergänzsb.	3	359,50 B
Oesterr.=Frz.=Stsb.	5	104,75 G
do. II. Em.	5	104,75 G
Oesterr. Nordwest.	5	86,60 bzG
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	83,90 bzG
do. Geld=Priorit.	5	
Kaschau=Oderb. gar.	5	74,50 bzB
Kronpr. Rud.=Bahn	5	79,40 bz
do. do. 1869	5	78,25 G
do. do. 1872	5	77,90 G
Rab=Graz Pr.=A.	4	92,30 bz
Reichenb.=Pardubitz	5	79,20 G
Südösterr. (Lomb.)	3	268,00 bz
do. do. neue	3	269,10 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	94,00 bzB
Brest=Grajewo	5	85,25 bzG
Charkow=Asow g.	5	91,75 bz
do. in Lstr. a 20 40	5	
Chark.=Krementsch.	5	88,40 G
Jelez=Orel, gar.	5	91,40 bz
Koslow=Woron. gar	5	95,00 bzB
Koslow=Woron. Ob.	5	79,75 bzB
Kursk=Chark. gar.	5	91,10 bzG
K.=Chark=As. (Obl.)	5	81,30 G
Kursk=Kiew, gar.	5	96,60 bz
Losowo=Sewast.	5	78,75 G
Mosko=Rjäsan	5	102,75 bz
Mosk.=Smolensk	5	92,50 bzG
Schuja=Iwanow.	5	91,40 bz
Warschau=Teresp.	5	93,70 G
do. kleine	5	94,10 bz
Warschau=Wien II.	5	102,00 bzG
do. III.	5	100,25 bzG
do. IV.	5	98,60 bz
Zarskoe=Selo	5	73,60 G

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.